

Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seinen mehr als 42000 zahlenden Abonnenten die gelesenste und verbreitetste Zeitung in Halle a. S.

Ständig steigende Auflage!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen, schärferen orientierten der „General-Anzeiger“ keine Feile über alle wichtigen politischen, vorkommlichen und Gagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefasster Nachrichten eine übersichtliche Mittheilung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Feile des „General-Anzeiger“ auf schnellste alle Ereignisse vom allgemeinen Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bekannteste Blatt in allen formalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführender Weise berichten der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik. Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Beschlüsse und Verfügungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Mitteilungen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin im „General-Anzeiger“ erscheinen! Im neuen Neben wöchentlichen Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ folgt der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Dass auf unseren Feuilletonteil eine ganz besondere Sorgfalt verwendet wird, ist unseren verehrten Leserinnen schon seit langem bekannt. Auch für das bevorstehende Quartal sind wir bemüht gewesen, zwei ganz hervorragende Romane für das Feuilleton auszuwählen. Es gelangen zum Abdruck:

Die Erben von Ravenstein Hans Joachim Roman von Ludwig Dabicht Roman von Hedda v. Schmidt

Die beiden Intertitelen haben in der Schriftstellerwelt einen sehr guten Klang und der Inhalt dieser Romane dürfte zweifellos die Spannung unserer verehrten Leserinnen aufs Höchste steigern.

Der „General-Anzeiger“ ist das erfolgreichste Insertionsorgan der Stadt, da durchschnittlich in jedem Hause 3 Abonnenten!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, G. Wilschstraße 5, Eingang Dachritzstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Legehäusern jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Pöskandale des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von Mk. 1,80 pro Quartal ect. Beleggeld entgegen.



Oberingenieur Mohr.

Die Konstruktion des Rohrdrahtgeschloßes hat es erst ermöglicht, sämtliche Schnellfeuergeräthe herzustellen. Dem solange die Röhre durch jeden Schuß 8-10 Schicht zurückwärtstretete wurde und wieder in Stellung gebracht werden mußte, konnte nun einem stähligen Schloßanker keine Stelle sein. Nicht nurden Ventile und Speeren angebracht, dieselben konnten die Folgen des Rückstoßes wohl widerstehen, jedoch nicht ausweichen. Die ursprüngliche Konstruktion eines logarithmischen Federstromes, der der Lasten einen gewissen Rücklaufstromraum läßt und sie mit Hilfe einer Federkraft wieder vorwärts schenkt, daher einen wesentlichen Fortschritt. Oberingenieur Mohr, der Erfinder der Rohrdrahtgeschloßkonstruktion, ist nun glücklich durch einen langjährigen Aufenthalt in seiner Fabrik in Kopenhagen ums Leben gekommen. Mohr, der

im Alter 19 Jahre die Kanonenfabrik Krupp in Essen getreten, hat im Alter von 52 Jahren erreicht.

Kleine Chronik.

Berlin, 27. Dezember. (2893 sprachliche Kräfte in der Hauptstadt.) Nach einer in der „Deutschen Welle“, Wochenchrift“ gegebene Lebensfrist beträgt die Zahl der Berliner Kräfte in diesem Jahre 2893 gegen 2572 im Jahre 1903. In Groß-Berlin wohnten 3844 Kräfte gegen 3726, bzw. 3524 in den beiden Vorstädten. In der Melisnaustraße lebte die 32-jährige nicht gerade erheblich gealtert: 66 gegen 105 im Vorjahre. In Berlin und seinen Vororten mochte der achte Teil aller deutschen und mehr als der fünfte Teil aller preussischen Kräfte.

Dresden, 27. Dezember. (Keder Erpressungsversuch.) Am Freitagabend wurde von einem jungen, nobel auftretenden Fremden, der sich als Berliner Kriminalkommissar ausgab, ein heftiger Erpressungsversuch gegenüber dem Inhaber der künftigen Fehlfabrik der Verität Hauen, Kommerzienrat Hienert, und dessen Bruder gemacht. Der Gauner wies einen Verhaftungsbescheid vor, wobei die Brüder wegen Verstoßes militärischer Geheimnisse vor dem Reichsgesicht angeklagt seien. Doch wollte der Spitzhörer die beiden Herren gegen eine Summe von 500 000 Mk. auf freiem Fuße belassen. Der reiche Bräutigam, der in einem eleganten Coupé weggefahren war, wurde der Polizei übergeben, die in dem einen Belannten, einem eher schwer vornehmten Handlungsgehilfen, festhielt.

Hannover, 27. Dezember. (Wiederbruch und Selbstmord.) Am 26. d. Mts. abends 9 1/2 Uhr entbrannte sich ein Feuer im Kaufmanns-Block durch Zufall in die Wurst, nachdem er vorher den Kaufmann Weisling, bei dem er zu Tisch geessen war, durch einen Revolveranschlag schwer verletzt hatte. Als das die Zeit offenkundig im Zustande der Besinnungslosigkeit über gefährliche große Schritte begangen. Der Mann kam“ rett über den Fall noch folgendes mit: Als ich hatte sie mitten ins Gesicht getroffen. In dem von der Polizei befragten Mannen (wegen des 50-jährigen Alters) betrafen sich Briefe, aus denen hervorgeht, daß er die Abkist gehabt hat, sich das Leben zu nehmen.

Graben (Weidberg), 27. Dezember. (Sensua Abrechnung.) Die Gutsherrenschaft zu Wieritz bei Weidberg erhielt von der Militärverwaltung die in Weidberg einen Dienstleistungsgeld mit dem Bemerkten, daß dieser für Bourgeois während des Kaiserreichs zu wenig gezahlt worden sei. Die Gutsherrenschaft nahm jedoch die Sendung nicht an, da sie sonst 10 Mk. Beleggebühr hätte bezahlen müssen.

Wilmund, 27. Dezember. (Verhaftung.) Unter dem Verdacht der Verheiratung wurde hier, wie die Polizeiberichte bekannt gibt, der als Arbeiter bekannte Carl Hans v. Ralfe erhaftet. Ein dem gegen ihn anhängig gemachten Beschuldigung hatte es sich herausgestellt, daß der Name eines Professors an der Universität, der als Wärter fungierte, gefälscht worden war. Die nähere Untersuchung ergab, daß noch mehrere derartige Verhältnisse im Umlauf sind.

Vandhuil (Bayern), 27. Dezember. (Effektivität einer 70-jährigen.) Eine 70-jährige Frau ist den höchsten Dolmetschler, die wegen ihres 50 Jahre alten Ehemannes auf eine um wenige Jahre jüngere Dolmetschlerin in Effektivität erkrankt war, folgte dieser Lage der Entschuldig, freiwillig in den Tod zu gehen. Die alte Marone hatte sich bereits an der Zerkürstung aufgegeben, wurde aber kurz nach Aufnahme der Tat bekehrt und konnte wieder ins Leben zurückgekehrt werden. Sie war durch die Strangulation derart erschöpft, daß sie jetzt nach dem Krankenbause gebracht werden mußte.

Wilm, 27. Dezember. (Konkurrenz.) Das „Stornale“ (Wilm) veröffentlicht dem „A. Z.“ zufolge eine Unterredung mit Leoncavallo, die ein einiger gründer Angriff auf das meistfällige Deutschland ist. Leoncavallo legte unter anderem, er hat die Kritik dermaßen überhand genommen, daß jetzt sogar kein „persönlicher Feind“ mehr sich anfühle, den „Niemand von Wilm“ in Wien auszuweisen. Das moderne Deutschland bringe keinen einzigen Komponisten, nur einen Hagen mehr als mittelmäßiger Musiker, wie Strauss, Berggarter, Siegfried Wagner. Ja, selbst ein beliebiger italienischer Komponist zweiten Ranges wäre in Deutschland hochzuachten. Seitdem Leoncavallo über „Wilm“ in Berlin geschrieben habe, habe Deutschland eine einzige orientalische Oper produziert. Der Kaiser, ein italienischer Mann (!) erkannt habe, habe sich gefragt: „Leoncavallo ist der Mann, zu vollbringen, was keiner meiner Deutschen vermag“, und so berief er denn auch, um die Imperiale Oper in Deutschland zu popularisieren (!). Der Kaiser ist von dem „Niemand“ überzeugt, daß er die Oper „italienische Musik“ (?) nannte. Von den Anfängen der deutschen Nationalität (?) auf Leoncavallo war der Kaiser nach Leoncavallo's Verhinderung überaus schmerzhaft befallen. Er habe zu Leoncavallo mit traurigem Lächeln gesagt: „Wilm“, Sie haben in Wien Feste, aber nicht hier, daß kein wesentliche Feste von Wilm als „nicht mehr sein“? Als Beweis für die Gefährlichkeit der deutschen „Nationalität“ führt Leoncavallo den Luitpold an, das am Vorabend der „Niemand“ Premierer im Berliner Opernhaus eine Sinfonie von Strauss („Eines der besten symphonischen Schlußstücke“) komponieren mußte: „Was war das?“ Er ist über die „Niemand“-Komposition, den deutschen Patrioten aus in Östere bringen und gegen mich als Vertreter der italienischen Sinfonisten zu verhalten. — Hierzu bemerkt der römische Korrespondent des „A. Z.“: „Die Wilm ist nur eine kleine Mühseligkeit, die über Deutschland. Was Herr Leoncavallo über Deutschland und dessen Musik denkt, kann und vertritt gleichgültig sein. Er ist gewiß nicht der, der zum Stürzen in maßstablichen Dingen berufen wird. Daß er neben einem selbst lebenden Musiker auch noch ein eingebildeter Mensch ist, beweist das Wort „Fest“, das er hier gesprochen hat. Nebenbei kommt er über eine lebhafteste Spontaneität zu verfügen, freilich nicht auf maßstablichem Gebiet.“

Zaichent, 27. Dezember. (Eine ausregende Szene) spielte sich hier letzts in einem Zauberkünstler ab. Während einer Aufführung der „Oper“ (Schauspiel) zwischen der Kautman Beilage in von den Zuschauer garnierten Sapperbeiliebter betruhen im Zuschauertraum und erregte durch sein herausforderndes Benehmen großes Aufsehen. Der Stadtkommandant von Zaichent, Oberst Rulowien, der gleichfalls im Theater war, wurde den jungen Offizier auf sein ungebührliches Benehmen aufmerksam und rief ihm nach Hause zu gehen und seinen Revolver abzugeben. Der Leutnant kam der Aufforderung nach, tauchte aber nach einer halben Stunde wieder im Theater auf und feuerte, ohne ein Wort zu sagen, aus einem Revolver, den er mitgebracht hatte, eine Kugel auf den Stadtkommandanten ab. Scherer bemerkte nach Oberst Rulowien's Zustimmung, worauf Wangin sich selbst eine Kugel ins Herz jagte und, wie vom Blitz getroffen, tot zu Boden sank. Unter den Zuschauer enthielt während dieser Vorfälle eine hundertjährige Frau.

Newport, 27. Dezember. (Verbrechen.) In Chicago (Beschuldigung) tauchte nach der letzten Schenkung ein Verbrechen mit einem Mädchen, dessen Belegter er nicht zuvor um die Erbinde ergriff hätte. Es kam zu einem Revolvergefecht, wobei der Person getötet und eine Anzahl verwundet wurden. — In Oshkon (Marshall) brannte inwolge einer Explosion von Erdöl ein Schuppen nieder, in welchem 50 Arbeiter untergebracht waren. Einer der Arbeiter, Almarich, ist dabei mit Kopf, Arm und zwei Schädelfraktur umgekommen. Es wird ein Verbrechen vermutet.

Newport, 27. Dezember. (Ein Wettrennen mit dem Tode) hat der bekannte Calagore Multi-Millionär H. W. Wadaw bekommen, um richtig nach England zu gelangen, um sein Frau inwolge eines Eintrags auf der Jagd in Knuth Hall in Belgierströmgen zu fände barmherzigkeit. Wadaw bestand sich in San Bernardino (Kalifornien), als er Sonntag früh durch Kanal aus London die Nachrich erhielt, der Zustand seiner Frau sei hoffnungslos. Er beauftragte sofort einen Sonderzug nach Et Paso (Texas), von wo er durch die Beziehung durch die Nord-Pazifik-Bahn nach Chicago erhielt. Alle Signale und Lokomotivführer der Southern Pacific-Bahn erzielten von der Direktion der Bahngesellschaft Anweisung, die Gleise für diese Nordwärts zu sein. Eine entsprechende Mitteilung ging ferner an die Nord-Pazifik-Bahn. Ein Sonderzug nach Newport beauftragte Wadaw den berühmten Kautman-Gitarer, aber, falls er diesen nicht erreicht, ebenfalls einen Sonderzug. Ihr Lieberheit von Newport nach England nimmt er einen der jenseitigen großen Dampfer-Dampfer.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“. Voraussichtliches Wetter am 29. Dezember 1904. Bei östlichem Winde trocken, meist helice mit leichtem Frost.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, den 29-31. Dezember kommen in unjerem

Total-Inventur-Ausverkauf

fämliche vorhandene Neuheiten in Paletots, Abendmänteln, Kostümen, fertigen Kleidern. Kostümröcken, Blusen etc., Kindermänteln, Kinderkleidern zu fabelhaft billigen Inventurpreisen zum Verkauf. — Zurückgelehnte Waren sind in unleren Schaufenstern nicht ausgestellt, sondern diese sind aus allen Eägern in 3 Serien im Parterre u. in der 1. Etage wie folgt zum Verkauf zusammengestellt:

Serie I Sachen im Werte bis 20,00 M. 3 M. Serie II Sachen im Werte bis 50,00 M. 5 M. Serie III Sachen im Werte bis 75,00 M. 7 M.

Eugen Freund & Co.,

Spezial-Haus für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Kein Umtausch. Nur gegen Barzahlung.

Ein dunkles Räthel.

Erzählung von E. Lynx. Deutsch von R. Walter.

2) (Fortsetzung.) (Schlußwort.) (Schlußwort.)

„Gruß dich, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Doch nicht, du bist doch noch oben oben.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann läßt sich ja alles einrichten.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

„Dann tun Sie es auch nicht.“

Zus der Umgebung.

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

„Mittelbau, 27. Dezember.“

Adolf Sternfeld's Bettfedern Eiserne Bettstellen Gr. Ulrichstrasse 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19041229032/fragment/page=0002

Mellin's Nahrung als einzige die höchste Anzeichnung den „Grand Prix“.







# „Café Bauer“

Inhaber O. Ebert.  
Ausschank von  
**Fürstenberg-Bräu.**  
Tafelgetränk Sr. Majestät des Kaisers.



### Stadttheater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.  
Donnerstag den 29. Dezember 1904.  
102. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.  
Gemeinfachere angeling.  
Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende gegen 10<sup>1/2</sup> Uhr.  
Novität! Zum 2. Male. Novität!  
**Der Haselbinder.**  
Opérette in einem Vorspiel u. 2 Akten  
von Victor Kera. Musik von Jeanj. Lehár.  
Regie: Fritz Stern.  
Dirigent: Franz Meißner, Capellmeister.  
Besetzung des Vorspiels:  
Wilhelm Naeff, Großbauer N. Humann.  
Wilhelm, sein Sohn, 12 Jahre alt. Fritz Stern.  
König, Haselbinder. Fritz Stern.  
Bühnenführer, sein Sohn. Emma Müller.  
S. u. a., deren Tochter, 8 Jahre alt. Emma Müller.  
Janus, deren Pfleger, Lucie Müller.  
12 Jahr alt.  
Hof- u. Hoffertor, C. Stähler.  
Anschreiber, C. Stähler.  
Kassierer, Ferd. Amberg.  
Kropfischer, Georg Junat.  
Knecht, Magde bei Wilhelms, Bauermeister.  
Hofschreiber, Fritz Stern.

Spiel 12 Jahre früher als heute in einem  
holländischen Dorfe bei Zrenesia in Ungarn  
(Zolowes).  
Personen des 1. und 2. Aktes.  
Haupter, Spenglermeister Fritz Stern.  
Wirt, seine Tochter. Fritz Stern.  
Janus, sein Vertrauensführer. Fritz Stern.  
Hof der Pfefferkorn. Fritz Stern.  
Eva, Dienstmädchen. Fritz Stern.  
Gisela, die „Prätor“. Fritz Stern.  
Lori Flori. Fritz Stern.  
Herrn, Dienstmädchen. Fritz Stern.  
Tumpelkopf, Wirt. Fritz Stern.  
Baron Groß, Korporal. Fritz Stern.  
Herr v. Streckenberg, Pa-  
mentmacher, Fritz Stern.  
Wilhelm, Korporal. Fritz Stern.  
Schweller, Korporal. Fritz Stern.  
Eine Ordnung. Fritz Stern.  
Ein Meister. Fritz Stern.  
1. u. 2. Urtäter. Fritz Stern.  
Knoppel. Fritz Stern.  
Mann, Knecht und Referenten, Ver-  
mante u. Freunde. Fritz Stern.  
Der 1. Akt spielt in Wien, im Spengler-  
laden Wipplers, feinstes, der 2. Akt  
spielt unmittelbar nach dem 1. in einer  
Wohnstube.  
Nach dem Vorspiel längere Pause.  
Freitag den 30. Dezember.  
Nachmittags: **Klein Däumling.**  
Abends: **Martha** oder: **Der Markt zu  
Richmond.**

**Neues Theater.**  
Direktion: E. M. Jantner.  
Donnerstag den 29. Dezbr. Anfang 8<sup>1/2</sup>.  
**Die Liebesprobe.**  
Regie: Trautwein.

**Stadt-Theater Leipzig.**  
Donnerstag den 29. Dezember 1904.  
**Neues Theater.**  
**Aima mater.**

**Altes Theater.**  
Christkindlein im Walde.  
Die Geisha.

**Vereinigte  
Leipziger Schauspielhäuser.**  
Donnerstag den 29. Dezember 1904.  
**Leipziger Schauspielhaus.**  
Prinzess Taussendhändchen.  
Der wilde Rentierhörnchen.  
Theater am Thomaering  
(Schauspiel-Theater).  
**Der Meister.**

**Hoher Petersberg.**  
Preussischer Adler.  
Silvester-Ball.

## Café Français.

**Abschiedswoche des beliebten ital. Orchesters.**  
Nachmittag 4-9. Entree frei. Abend 8-12.  
Donnerstag den 29. Dezember, 8 Uhr abends  
**Extra-Konzert.**  
Professore E. Pifferi, Violinist, Direktor.  
**Amilcare Mattencio**, Cellist. **Luigi Pasi**, Flötist.  
**Franzesco Borzatta**, Violinist.  
**Vincenzo Pensa**, Bariton. **Angusto Ruitz**, Pianist.  
Ouverture „Wilhelm Tell“ Rossini.  
Fantasia „Carmen“ Bizet.  
Ouverture „Zauberflöte“ Mozart.  
La Valse dernière Max Mähle.  
Ouverture „Samsarin“ Rossini.  
Largo von Händel.  
Fantasia „Hungoise“ Gaillemont.  
Fantasia „Fanz“ Genand.  
Fantasia „Othello“ Verdi.  
Fantasia „Bohème“ Puccini.  
**Entree frei.**

**Gastspiel-Tournée:**  
„Die 300 Tage.“  
In den Thalia-Festsälen (Geldstraße)  
am 1., 2., 3. und 4. Januar 1905, abends 8 Uhr:  
„Die 300 Tage“,  
Schwank in drei Akten von Paul Gavault und Robert Charvy.  
Sensationaler Erfolg am Berliner Meisters-Theater,  
in Wien, Hamburg u.  
Freie der Plätze (inkl. Vorkauf): Sperrpl. 2,10 M., 1. Parkett  
1,55 M., 2. Parkett 1,05 M., Orchestr. 1,50 M., Balkon-Orchestr.  
1,55 M., Balkon-Orchestr. 0,80 M., Stehpl. 0,55 M.  
Am Vorverkauf bisgeben Plätze inkl. Vorkauf: 1,85, 1,35, 0,95,  
1,15, 1,35, 0,65 und 0,45 Mark in der  
**Hollusikalienhandlung Reinhold Koch,**  
Nite Frauenstraße 1a.

**Kaisersäle.**  
Sonntag den 7. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Dr. Ludwig Wallner.**  
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 M. bei Heinrich Nothmann.

### Gesellschaftshaus Dömitz.

**Donnerstag Kränzchen.**  
Wer hochfeine, hausdlaunene Wurst  
aus frischem Schweinegute kaufen will, bemühe sich zu  
**Bernhard Borgis,** Domplatz 10,  
Jeden Montag und Donnerstag: **Großes Schlachtfest.**  
Freitag u. 9 Uhr: **Weinfest** mit 11 Saucen, Wein, u. reb.  
Mett, von 5 Uhr die letzte trübe Mett, u. Schwartzen-  
wurst, a Pfund nur 80 Pf.  
Wir haben  
**Hausschlachtene Wurstwaren**  
aus reinem Schweinegute offen, ohne in die Fisch-  
handlung **Zwanziger** (H. Hilde), Gr. Str. 18.  
Oder Aufsaurende. Jeden Donnerstag großes Schlachtfest.

**Neue Kochschule, Kl. Ulrichstr. 18, I.**  
Gründl. Ausbildung junger Mädchen in der best. Küche.  
Privatmittagskost von 12-13 Uhr. — Meungen. —  
**Plisse!** hoch und hoch gebrannt.  
Lerche, Kl. Ulrichstr. 18,  
Bismarckstr.-Gebäude.  
**Weine** von 1. d. Markur-  
drogerie, 2. Büchere-  
straße 75. Bei 6 Pf. 50 Cent. Rabatt.

**Zum Silvesterball**  
ladet freundlich ein  
**Der Zuvorverein Delitz a/Berge.**  
Für Anstaltsband in reichlich gehört.  
Donnerstag **Schlachtfest.**  
J. Burghaus, Weinplatz 27.  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest.**  
K. Müller,  
Anhalterstraße 9.  
Morgen Donnerstag  
**Schlachtfest.**  
A. Friebe,  
Bismarckstraße 29.  
**Hödel's Restaurant,**  
Zoostraße 17.  
Donnerstag den 29. Dezbr.  
**Schlachtfest.**  
Morgen Donnerstag und  
**Schlachtfest.**  
G. Thiele,  
Meißnerstraße 25.

**Sin guter Hastrunk**  
ist das nach neuem Verfahren hergestellte,  
gut abgeklärte  
**Hausbier in Flaschen**  
a 4 Pfg.  
**Export-Doppelbier**  
in Flaschen a 10 Pfg., von  
Heinrich Müller's Wwe.,  
Schwemme-Bräuerei,  
Reinweide 2640.

**Lacrimae Christi,**  
1. Schmelzbräuerei  
1 Flasche 2 Pf., 3 Flaschen 5,50.  
**A. Kranz Nacht.**  
— 5% Rabatt. —

**Mafolatur**  
hat abzugeben  
Bunddruckerei d. General-Anzeiger  
Gr. Ulrichstr. 16 (Gingang Dachstuhl).

**Apollo-Theater.**  
Direktion: Gustav Poller.  
Das vielbesungene, brillante  
**Weihnachts-Programm**  
u. a.:  
**The 3 Saytons,**  
„Eine Syene am Riß“,  
**Hasson u. Jenny,**  
phänomenale Aergeläuter.  
**Mr. Alfons**  
mit der festsationellen  
„Apollin“. **3 Schwestern Ernesto,**  
Dreistücklerinnen.

**Walhalla.**  
Inhaber: Otto Herrmann.  
Nur wenige Tage  
das brillante  
Weihnachts-Programm.  
Sonntag den 31. Dezember:  
**Vorstellung**  
mit ansehlichem  
**Silvester-Ball.**

Vorläufige Anzeige.  
**Kaisersäle.**  
(Grosser Saal)  
Am Neujähring  
1. Erster  
**Humoristischer Abend**  
der renommierten,  
aus 10 neuen  
erstklassigen Mitgliedern  
bestehenden  
**Neumann-  
Bliemchen-**  
Sänger.  
Nur 1 Abn. —

H. Herrmann, a. Stud.  
5-10 Pfg.,  
nur mittlere a. Stud. 8 u. 10 Pfg.,  
H. saure, Souf-u. Pfeffergurken,  
Porzellan, Kapern, Rote Raben,  
Hödel-u. Prälisbeeren  
officiert in 2 Akten u. ausgenommen  
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

**Apfelsinen!**  
Für Felleverkaufer größte Auswahl,  
billigste Preise.  
— Premierer Versand. —  
**Richard Kanneglosser,**  
Schäferstraße, Ueberstra. 9.  
Postfach Franzisches  
**Büding-Vulber**  
ein jedem verheirateten Paar  
sicher vorkommend, a 10 u. 20 Pf.  
60 u. 100 Pf. enthält u. L. d. Briefe  
Postfach Franzisches  
**H. Franz,** Halle a. S.  
Wohnen in jeder der besten Bldg.  
**Alb. Langs, Schillerstr. 37.**  
Daf. werden Mitglieder angenommen